

Auszug aus: "Werkzeugkasten LEK, 2002"

3.0.4 Landwirtschaft und Naherholung / Tourismus

Vielfach sind Naherholung und Tourismus landwirtschaftlich genutzten Landschaften überlagerte Nutzungen.

Damit ergeben sich viele Konfliktmöglichkeiten:

- Touristen und Erholungssuchende beschädigen durch ihre Aktivitäten wie Biken oder Wandern Boden, Wiesen und Kulturen oder stören Nutztiere.
- Golfplätze und Sportanlagen führen zu einem Verlust an landwirtschaftlichem Kulturland.
- Es gibt vor allem entlang von Hecken und Gewässern Konflikte zwischen der Landwirtschaft mit Spaziergängern, Reitern, Privatautos (z.B. inoffizielle Pick-Nick- und Lagerplätze an Wochenenden, wildes Parkieren auf Landwirtschaftsland).

Andererseits sind viele Synergien möglich:

- Agro-Tourismus, Ferien auf dem Bauernhof, Landdienst in den Ferien, Schlafen im Stroh, Bauern-Brunch, Bauern- und Handwerkermarkt / Souvenirs, Feriengeschenke, Streichelzoo mit Haustieren, Nebeneinkommen für Landwirte im Winter (z.B. in der Gastronomie, an Skiliften), Absatzsteigerung von regionalen Produkten in Hotels und Restaurants.

3.0.10 Waldwirtschaft und Naherholung / Tourismus

Oft sind Naherholung und Tourismus waldwirtschaftlich genutzten Gebieten überlagerte Nutzungen. Insbesondere die siedlungsnahen Wälder sind hohem Erholungsdruck ausgesetzt, die Nutzfunktion tritt in den Hintergrund. Sowohl öffentliche wie private Wälder sind gemäss Waldgesetz in der Regel öffentlich zugänglich.

Mögliche Konflikte:

- Die Erholungssuchenden stellen hohe Ansprüche an die Begehbarkeit der Wege. Während der Holzernte sind die Wege gesperrt und häufig verschmutzt.
- Tourismus- und Erholungsnutzung beansprucht Raum für Infrastrukturen.
- Eine übermässige Nutzung des Waldes abseits der Wege führt zu einer Beeinträchtigung der wildlebenden Tiere und Pflanzen und zu Schäden am Jungwuchs.
- Lieengelassene Abfälle und unvorsichtiger Umgang mit Feuer können den Wald beeinträchtigen.

Mögliche Synergien:

- Wälder mit speziellen Erholungsfunktionen können bezeichnet und Bewirtschaftungsgrundsätze festgelegt werden.
- Das Bewusstsein für verschiedene Waldfunktionen kann geweckt werden.
- In einem LEK können Art, Lage und der Unterhalt von Freizeitinfrastrukturen im Wald geregelt werden, z.B. können Ansprüche an das Wegnetz koordiniert werden.



3.0.13 Gewässer und Naherholung / Tourismus

Gewässer und Uferbereich wirken als besondere Anziehungspunkte für Naherholung und Tourismus und bieten viele Möglichkeiten zur Nutzung für die Naherholung. Entsprechend häufig sind Konflikte vorprogrammiert, insbesondere aus der Sicht von natürlichen Gewässern als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Mögliche Konflikte:

- Infrastrukturen stören und besetzen Lebensräume.
- Bei intensiver Nutzung, insbesondere durch Motorschiffe, erhöht sich die Gefahr einer Gewässerverschmutzung.
- Empfindliche Vegetation (z.B. Schilf) wird durch Wellenschlag oder Tritt beeinträchtigt.
- Die Fischerei kann durch touristische Aktivitäten beeinträchtigt werden.
- Oft wird der Wasserverbrauch durch touristische Infrastrukturen erhöht, z.B. durch Schwimmbäder, Bewässerung von Grünanlagen, Einsatz von Schneekanonen.

Mögliche Synergien:

- Natürliche Gewässer haben einen höheren Erlebniswert als verbaute Gewässer.
- Ein LEK kann die Nutzung von wassergebundenen Aktivitäten in Gewässern (Schwimmen, Fischen, Segeln, Rafting usw.) mit Anliegen des Naturschutzes koordinieren.



© SRVA

3.0.16 Siedlung und Naherholung / Tourismus

Der Tourismus kann für eine Siedlung eine enorme Bedeutung erlangen, in wirtschaftlicher wie auch in kultureller Hinsicht.

Konflikte sind unvermeidbar. Hohes Aufkommen von Tourismus kann folgendes auf eine Siedlung bewirken:

- Eine starke Zersiedelung und ein enormes Verkehrsaufkommen können die Wohnqualität und somit auch die Attraktivität für Tourismus und Naherholung beeinträchtigen.
- Der Ausbau von touristischen Infrastrukturen kann zu Abfallproblemen und erhöhtem Energie- und Wasserverbrauch führen.

Es entstehen aber auch Synergien:

- Intakte Naherholungsgebiete in der Umgebung der Siedlungen sind für die Bevölkerung unverzichtbar und ein wichtiger Standortvorteil.
- Tourismus bringt das Kapital für die lokale Wirtschaft.
- Der Pflege und Gestaltung von architektonisch interessanten Bauten kommt eine grössere Bedeutung zu (Baudenkmäler, Architektur-Highlights).
- Es kommt in Touristenorten zu Begegnungen zwischen der Bevölkerung und Touristen: Die einheimische Bevölkerung erntet durch ihre Bestrebungen vielleicht auch Anerkennung und Respekt, eher selten kommt es zu einem wirklichen Kulturaustausch.

3.0.19 Naherholung / Tourismus und Naturschutz

Einerseits sind eine intakte, abwechslungs- und erlebnisreiche Natur und Landschaft wichtige Grundlagen für den Tourismus und die Naherholung. Andererseits bedeutet der zunehmende Erholungsdruck, besonders durch den Bau von Erholungseinrichtungen, durch neue Trendsportarten und durch Freizeit-Mobilität eine grosse Belastung für Natur und Landschaft. In vielen Regionen gibt es heute kaum mehr ruhige, ungestörte Bereiche, was besonders für störungsempfindliche Tiere ein Problem ist.

Mögliche Konflikte:

- Der Mangel an naturnahen, erlebnisreichen Freiräumen in Städten erhöht den Erholungsdruck auf die offene Landschaft.
- Das Sammeln von bedrohten Pflanzen gefährdet den Fortbestand von Arten.
- Trampelpfade und planierte und künstlich beschneite Skipisten zerstören die natürliche Vegetation, Variantenskifahrer beeinträchtigen die Naturverjüngung.
- Der Mensch stört durch sein Eindringen empfindliche Tiere in ihren Lebensräumen.
- Tourismus vergrössert das Abfallproblem und die Gewässerverschmutzung.

Mögliche Synergien:

- Naturschutzgebiete sind Anziehungspunkte und bieten sich an als Ziel für Wanderungen und Exkursionen, Themenangebote, Lehrpfade. Bei einer geeigneten Besucherlenkung können dabei Bevölkerung und Natur gleichermaßen profitieren.



3.0.20 Naherholung / Tourismus und Landschaftsbild

Intakte Landschaftsbilder sind das Kapital des landschaftsorientierten Tourismus und der Naherholung, schöne Landschaften lassen sich als Teilangebote vermarkten und können gezielt in der Werbung für Tourismusregionen eingesetzt werden (z.B. Moorlandschaften, traditionelle Kulturlandschaften, historische Verkehrswege).

Mögliche Konflikte:

- Die Gefahr einer Trivialisierung und Beeinträchtigung des Landschaftsbildes besteht insbesondere bei Intensiv-Tourismus mit Anlagen (z.B. Verkehrsanlagen, Lift- und Bahnanlagen, stereotype Golfplätze, Tennishallen usw.).
- Schäden durch intensiv ausgeübte Erholungsnutzungen (z.B. grossflächige Zerstörung der bodendeckenden Vegetation durch Wandern, Mountain-Bike, Skifahren usw.) stehen in vielen Fällen in Konflikt mit Anforderungen des Landschaftsbildes.

Mögliche Synergien:

- Die bewusste Gestaltung des Landschaftsbildes steigert die Attraktivität einer Landschaft.
- Wertschöpfung aus dem Tourismus in einer intakten Landschaft kann verhindern, dass andere landschaftsbild-beeinträchtigende Wirtschaftszweige in der Region Fuss fassen. Landschaftsorientierter Tourismus ermöglicht ergänzende Erwerbszweige.